

INFORMATION: I-EBK 14-021

Sanierungsplanung für öffentliche Gebäude

1 EINLEITUNG

Die Gemeinde Trebesing hat mit dem Energieleitbild 2011 Standards für den Neubau und Sanierungen gemeindeeigener Gebäude festgelegt:

- Der effiziente Wärmebedarf ist ausschließlich aus Erneuerbarer Energien bereitzustellen
- Der Energieverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude soll stetig überprüft (Energiebuchhaltung) und reduziert werden
- Bei Sanierung ist als Sanierungsziel ein HWB $< 35 \text{ kWh/m}^2/\text{a}$ zu erreichen
- Die Gebäude sind so zu planen und auszuführen, dass auf Klimatisierung verzichtet werden kann
- Beim Vergleich der Sanierungsvarianten sollen die Kosten für Lebenszyklus, Wartung und Klimafolgen berücksichtigt werden

Um diese Standards auch bei den gemeindeeigenen Gebäuden als Richtlinien festlegen zu können, ist es vorab notwendig, den aktuellen Zustand der einzelnen gemeindeeigenen Gebäude festzustellen.

Dafür wird eine konkrete mittel- und langfristige Sanierungsplanung für alle gemeindeeigene Gebäude, bei denen aus energetischer Sicht ein dringender Handlungsbedarf besteht erstellt. Bestandteil der Sanierungsplanung ist:

- Art der Maßnahmen
- Zu erwartende Kosten und Einsparungen
- Zeitpunkt der Umsetzung
- Zuständigkeiten
- Finanzierung und Überprüfung von Contracting

2 GEMEINDEAMT TREBESING

Baujahr: Umbau/Sanierung 1985/1986

Nutzung als Amtsgebäude - Bürogebäude der Gemeinde Trebesing.

Derzeit noch e-Heizung, Nahwärmean-schluss in Planung. Umsetzung schwierig, da die Nahwärme derzeit nicht wirtschaftlich darstellbar ist.



Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch der letzten drei Jahre: 22.848 kWh

Durchschnittlicher Stromverbrauch der letzten drei Jahre: 4.325 kWh

Beide Kennwerte liegen sehr gut im Zielbereich der e5-Gemeinden.

PV-Anlage (2,83 kWp) mit Mitte 2010. Die Gesamtproduktion laut Display liegt mit heutigem Tag (Jänner 2015) bei 14.200 kWh (Zählerstand Einspeisung heute: $53.492 - 46.327 = 7.165$ kWh zur KELAG und 7.035 kWh Eigenverbrauch). Eigenverbrauch nahezu 50%.

Im Jahr 2013 wurden bei der Eingangstüre die Oberlichte erneuert (Doppelverglasung statt einfachem Glas) und die Bürotüren mit Dichtungen ausgestattet.

Im Jahr 2014 wurden im Sitzungssaal das Fensterglas erneuert (Doppelverglasung) und in den Büroräumen die Fenster ausgetauscht (3-fach-Verglasung).

Ansonsten Stein mit Thermoputz (letzter Umbau 1986).

Potential: Dämmung der Kellerdecke und der obersten Geschossdecke in Planung und für 2015 angedacht..

Energieausweis vorhanden (nicht mehr aktuell). Neuberechnung 2015.

3 VOLKSSCHULE TREBESING

Baujahr: 1990/1991

Nutzung als Volksschule, Hort und
Veranstaltungsgebäude (Vorträge, ...).

PV-Anlage (7,05 kWp) seit 2012 –
ömag-Einspeisetarif mit 18 Cent.
€ 1.000,-/kWp Förderung durch das
Land Kärnten.



Stromproduktion pro Jahr ca. 8.500 kWh. Investition für die Gemeinde
ca. € 17.500,- (finanziert über den Mölltalfonds).

Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch der letzten drei Jahre: 76.370 kWh

Durchschnittlicher Stromverbrauch der letzten drei Jahre: 23.102 kWh

Der Kennwert Wärme liegt sehr gut im Zielbereich der e5-Gemeinden.

Der Kennwert Strom liegt im Bereich des Grenzwertes (Einsparungspotential).

Sanierung der Heizanlage - Wärmepumpe erneuert 2011 – (Arbeitszahl 4 - 5).
Die Kosten von rund € 41.000,- wurden durch den Mölltalfonds finanziert.

Neubau 1990/1991. Außenwand 38 cm Porothermziegel mit EPS Dämmputz.
Decke Turnsaal mit 16 cm gedämmt.

Thermische Gesamtanierung und barrierefreier Zugang der Schule für 2016
geplant, inklusive Zubau (Kindergarten und Musikraum/Probelokal für die
Trachtenkapelle sind noch in Diskussion), um den Schulstandort Trebesing zu
sichern und somit ein Bildungszentrum in Trebesing zu errichten. Damit soll auch
ein Angebot für die Nachmittagsbetreuung geschaffen werden.

Energieausweis vorhanden.

4 KINDERGARTEN ZWergenNEST TREBESING

Baujahr: Umbau/Sanierung 1998

Nutzung erster Stock als Kindergarten
und Parterre als Fremdenverkehrsbüro.

Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch
der letzten drei Jahre: 52.680 kWh

Der Kennwert Wärme liegt im guten
Bereich zwischen Grenz- und Zielwert.

Derzeit noch Ölheizung da

Nahwärmeprojekt wirtschaftlich nicht darstellbar. Pelletsheizung wird angedacht,
falls Nahwärme/Mikronetz nicht umsetzbar! Ölheizung wurde
Regelungstechnisch gewartet, dadurch Einsparung erzielt.

Anfang der 90er Jahre generalsaniert (Dach und Dämmung neu). Der
Natursteinbau wurde mit 6 cm Innen gedämmt. Dachschräge und die Oberste
Geschossdecke mit 16 cm gedämmt. Zweifachverglaste Fenster mit damals
üblichen U-Wert von 1,6 wurden eingebaut.

Derzeit liegt kein Budget bzw. weiteres Sanierungspotential vor.

Energieausweis vorhanden.



5 VEREINSHAUS ALTERSBERG

Baujahr: Umbau/Sanierung 1993/1994

Vereine nutzen die ehemalige Volksschule am Altersberg. Dorfgemeinschaft, Gesangsverein, Theatergruppe, Frauenrunde und der Skiclub nutzt den ehemaligen Turnsaal für das Training.



Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch der letzten drei Jahre: 32.213 kWh

Durchschnittlicher Stromverbrauch der letzten drei Jahre: 2.804 kWh

Beide Kennwerte liegen sehr gut im Zielbereich der e5-Gemeinden.

Das Gebäude ist an der Nahwärme von Preiss Heinrich angeschlossen (Hackschnitzel).

Die Außenwand wurde mit 16 cm Mineralwolle-Fassadendämmplatte und die Dachschräge mit 16 cm Steinwolle gedämmt.

Derzeit liegt kein weiteres Sanierungspotential vor!

Energieausweis vorhanden.

6 FEUERWEHR TREBESING

Baujahr: 1978

PV-Anlage (9,4 kWp) seit 2012 – Ömag-Einspeisetarif mit 18 Cent.

€ 1.000,-/kWp Förderung durch das Land Kärnten.

Stromproduktion pro Jahr ca. 11.500 kWh.

Investition für die Gemeinde

ca. € 23.500,- (finanziert über den Mölltalfonds).



Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch der letzten drei Jahre: 9.126 kWh

Durchschnittlicher Stromverbrauch der letzten drei Jahre: 8.366 kWh

Der Kennwert Wärme liegt sehr gut im Zielbereich der e5-Gemeinden.

Der Kennwert Strom liegt über dem Grenzwert (e-Heizung für Atemschutzgeräte am Lichtstrom angeschlossen).

Büro, Funkgeräte und Atemschutzgeräte wurden in die Mitte des Raums verlegt um die Stromkosten zu senken. E-Heizung für Raum mit Atemschutzgeräte offensichtlich am Lichtstrom angeschlossen. Bei nächstem Umbau dieses Problem lösen.

Außer Heraklith-Platten mit 3,5 – 5 cm keine Dämmung.

Energieausweis vorhanden.

7 FEUERWEHR ALTERSBERG

Baujahr: 1984-1986 in gutem Standard für ein Feuerwehrhaus erbaut.

Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch der letzten drei Jahre: 4.729 kWh

Durchschnittlicher Stromverbrauch der letzten drei Jahre: 5.652 kWh

Der Kennwert Wärme liegt sehr gut unter dem Zielbereich der e5-Gemeinden.

Der Kennwert Strom liegt über dem Grenzwert (Einsparungspotential).



8 FEUERWEHR GROSSHATTENBERG

Baujahr:

Anfang 2000 gab es einen Anbau (Kameradschaftsraum) verbunden mit einer thermischen Sanierung der Außenwand und einen Fenstertausch.

Die Kennwerte liegen im guten Zielwertbereich.

Derzeit liegt kein weiteres Sanierungspotential vor!

